

WIRTSCHAFTSZEITUNG

FÜR BREMEN UND UMGEBUNG

REGIONAL - MITTELSTÄNDISCH - UNABHÄNGIG

JULI / AUGUST 2014 | AUSGABE 32



UNTERNEHMEN

Das Bremer Budget-Design Hotel eröffnet sein zweites Haus. Umweltschutz, Budget und Design wurden in einem vereint. Marco Nussbaum stellt sein neues Projekt in bester Hamburger Citylage vor.

SEITE 9 »



E-BUSINESS

Gute Auszubildende zu finden ist heute schwerer denn je. Das junge Unternehmen mobileJob.de erreicht als erster Anbieter in Europa die Jugend da wo sie ist: Am Smartphone - mit Mobile-Recruiting für Azubis.

SEITE 16 »



IM GESPRÄCH MIT

Anita Freitag-Meyer, Geschäftsführerin der Verdener Keks- und Waffelfabrik erfahren wir wissenswertes über die Erfahrungen im Marketing eines Traditionsunternehmens. Ihr Fazit: Keine Angst vor Social Media.

SEITE 22 »

STREIT UM KAMMERBEITRAG

Mehr als 50 Millionen Euro hat die Handelskammer Bremen als Vermögen angehäuft und ist mit Abstand eine der reichsten Kammern Deutschlands.

Nach Urteil gegen die IHK Kassel klagen jetzt auch Bremer Unternehmen gegen den Kammerbeitrag.

Eine ganze Gruppe von Unternehmen aus Bremen macht jetzt mobil gegen die Handelskammer. Grund hierfür ist, dass die Handelskammer die Beiträge der Mitglieder zum Aufbau eines enormen Vermögens genutzt hat. „Das ist aus unserer Sicht ein klarer Rechtsverstoß“, so Wolfgang Rothe von der CC Cargo-Contor Speditionsgesellschaft, die federführend die Klage einreichen wird.

Rothe hat gegen die Beitragsbescheide bereits Widerspruch eingelegt. Er stützt seinen Widerspruch auf § 3 des IHK-Gesetzes, in dem definiert wird, dass die Kosten der Kammern nur durch Mitgliedsbeiträge gedeckt werden dürfen sofern Sie nicht anderweitig gedeckt sind. Dass es eine Unterdeckung bei der Handelskammer Bremen gibt, wird durch die Beteiligten bei einem Vermögen von mehr als 50 Millionen Euro angezweifelt.

Wolfgang Rothe rechnet mit der Ablehnung des Widerspruchs und wird dann mit Unterstützung von fünf

weiteren bremischen Unternehmen Klage gegen die Handelskammer erheben. Der Bundesverband für freie Kammern e.V. (bfk) hat die Gruppe, von denen fast alle auch Mitglied im Verband sind, koordiniert und wird die Klage fachlich begleiten.

„Laut IHK-Gesetz dürfen die Kammern zur Finanzierung des laufenden Betriebs Mitgliedsbeiträge erheben“, so Boeddinghaus. Damit sei durchaus auch eine zweckgebundene Rücklagenbildung zur Aufgabenerfüllung mit abgedeckt, so der bfk-Geschäftsführer. Allein aber das enorme Immobilienvermögen der Handelskammer im Zentrum Bremens sprengt den zulässigen Rahmen bei weitem. Die Rechtfertigung der Handelskammer, man habe das Vermögen über Jahrzehnte aufgebaut, macht die Angelegenheit aus Sicht der nun streitbaren Unternehmen nicht besser. „Das bedeutet doch nur, dass die schon seit Jahrzehnten gegen das Gesetz verstoßen“, unterstreicht Eberhard Hasper von der Agentur Nottmeyer, die ebenfalls hinter der Klage steht. „Die Handelskammer Bremen hat enorme Vermögenswerte, die zunächst abgebaut werden müssen“,

so Boeddinghaus.

Die beteiligten Unternehmen rechnen sich in dem Verfahren gute Chancen aus, da in einem gleichgelagerten Verfahren das Verwaltungsgericht Koblenz einer ähnlichen Klage stattgegeben hat. Ein enormes Ärgernis ist für die Unternehmer das Versagen der Rechtsaufsicht. Der zuständige Wirtschaftssenator hatte wissen lassen, dass erst nach der geplanten Fusion der Kammern in Bremen und Bremerhaven die Vermögenslage geprüft werden solle.

„Die zu große Nähe zwischen den Kammern und der Rechtsaufsicht zwingt uns vor Gericht“

verdeutlicht Wolfgang Rothe. Fachlich gibt es für die fünf Unternehmen keinerlei Rechtfertigung hier seitens der Rechtsaufsicht nicht unmittelbar einzugreifen. Die Handelskammer Bremen reagiert auf die Klageankündigung mit einer eigenen Pressemitteilung. Darin weist die Kammer darauf hin, dass in den zurückliegenden Jahren weniger als fünf Widersprüche gegen Beitragsbescheide von den mehr als 43.000 Mitgliedern eingereicht

wurden. Gegen den aktuellen Beitragsbescheid gebe es nun bereits sieben Widersprüche. Das Urteil des Verwaltungsgerichtes Koblenz wertet die Handelskammer Bremen als Einzelfallentscheidung und will die zweite Instanzentscheidung abwarten.

„Es handelt sich dabei zudem um eine erstmals in diese Richtung gehende Entscheidung, die in zweiter Instanz überprüft werden muss und die die Obergerichte in anderen Fällen bisher grundsätzlich anders entschieden haben“, so die Handelskammer Bremen in Ihrer Pressemitteilung.

Das nun veröffentlichte Vermögen rechtfertigt die Handelskammer mit Rücklagen im gesetzlichen Rahmen, dem Ausgleich von Beitrags-



Be-
zogen
auf die zahlenden
Mitgliedsunternehmen
lag der durchschnittliche jährliche Mitgliedsbeitrag bei knapp 390 Euro, also rechnerisch bei weniger als 33 Euro pro Monat. Für diese Beiträge bietet die Handelskammer ein hohes Leistungsspektrum an, erläutert Dr. Stefan Offenhäuser, Pressesprecher der Handelskammer Bremen in seiner Pressemitteilung. Das gemeinschaftlich mit anderen Partnern betriebene Unternehmensservice-Büro sowie jährlich rund 1.000 Veranstaltungen und Meetings im Haus Schütting, aber auch das Prüfungszentrum für Aus- und Weiterbildungsprüfungen an der Martinistraße. Hier werden mehr als 5000 Prüfungen pro Jahr abgenommen.
... weiter auf Seite 3



BVMW-Präsident Mario Ohoven exklusiv für die Wirtschaftszeitung:

„Die Industrie- und Handelskammern erfüllen wichtige Aufgaben, insbesondere in der beruflichen Bildung. Das Anhäufen eines auch im bundesweiten Vergleich beträchtlichen Vermögens aus Zwangsbeiträgen der Bremer Unternehmen gehört mit Sicherheit nicht dazu. Ich kann der Bremer HK nur empfehlen, sich dem Wettbewerb in der Verbandslandschaft mit mehr Transparenz und einem verbesserten Leistungsangebot zu stellen.“



Mario Ohoven ist seit 1998 Präsident des BVMW, Berlin, und seit 2002 Präsident des europäischen Dachverbands nationaler Mittelstandsvereinigungen CEA-PME, Brüssel. Seit 2003 ist er Vorsitzender des Kuratoriums der Forschungsstelle mittelständische

Wirtschaft der Uni Marburg.

FOTO: BVMW



Hintergrund zur Titelstory

... STREIT UM KAMMERBEITRAG

Unerwähnt bleiben hier allerdings auch die Gebühren und Einnahmen die die Handelskammer mit ihren Leistungen erzielt. Alleine im Bereich der Aus- und Weiterbildungsprüfungen dürften dieses mehr als eine halbe Millionen Euro pro Jahr sein.

Die Handelskammer Bremen verfügt über enormes Immobilienvermögen in bester Innenstadtlage von Bremen .Dazu gehören neben den Kammersitz im Haus Schütting noch zusätzlich das Gebäude Domshof 14/15, der Gebäudekomplex Börsenhof/Pe-

trihof sowie zwei Etagen in dem Gebäude Martinistr. 1 – 3. Dazu kommen Barrücklagen, Beteiligungen und weiteres Vermögen in Höhe von knapp 28 Millionen Euro.

URTEIL GEGEN IHK KOBLENZ

Das Verwaltungsgericht Koblenz hat mit Urteil vom 25. 11. 2013 einer Klage gegen die IHK Koblenz stattgegeben und den beklagten Beitragsbescheid aufgehoben. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die Berufung wurde nach § 124 Abs. 2 Nr. 3 VwGO zugelassen.

AZ: 3 K 121/12.KO

Wesentliche Vermögensgegenstände der HK Bremen in der Kritik

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. „Nettoposition“ (inkl. der kürzlichen Anhebung um 7,5 Millionen) | 20,0 Millionen |
| 2. Liquiditätsrücklage | 1,36 Millionen |
| 3. Beteiligungsvermögen | 13,8 Millionen (Buchwerte) |
| 4. Immobilienvermögen | 15,6 Millionen (Buchwerte) |
| 5. Ausgleichsrücklage | 3,5 Millionen |

Quelle: bffk

Vermögensvergleich der Kammern in Deutschland (gerundet, ohne Rücklagen)

Kammer (Stand)	Nettopositionen in Millionen EUR	Immobilienwerte in Millionen EUR	Beteiligungen in Millionen EUR	Gesamt in Millionen EUR	Mitglieder der Kammer	Gesamtvermögen pro Mitglied
HK Bremen (2012)	20,00	15,6	13,8	49,40	40.000	1235,- EUR
IHK Koblenz (2008)	21,00	7,6	0,01	28,61	87.000	328,- EUR
IHK Düsseldorf (2012)	14,00	6,8	0,38	21,18	79.000	268,- EUR
IHK Nürnberg (2011)	14,00	16,01	0,00	30,01	130.000	230,- EUR
IHK Stuttgart (2012)	12,00	25,58	0,00	37,58	160.000	222,- EUR
IHK Köln (2012)	11,00	11,59	0,43	23,02	148.500	155,- EUR
IHK Kassel (2009)	0,96	7,88	0,21	9,05	64.000	141,- EUR
IHK Berlin (2011)	7,50	8,69	0,00	16,19	237.000	68,- EUR

Liste nicht vollständig. Quelle: bffk